

Johann Sebastian
BACH

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe

There is naught of soundness within my body

BWV 25

Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis
für Soli (STB), Chor (SATB)
3 Blockflöten, 2 Oboen, Zink, 3 Posaunen
2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Uwe Wolf

Cantata for the 14th Sunday after Trinity
for soli (STB), choir (SATB)
3 recorders, 2 oboes, cornett, 3 trombones
2 violins, viola and basso continuo
edited by Uwe Wolf
English version by Henry S. Drinker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Klavierauszug / Vocal score
Paul Horn



Carus 31.025/03

Inhalt

Vorwort / Foreword	3
1. Chorus	5
Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe <i>There is naught of soundness within my body</i>	
2. Recitativo (Tenore)	13
Die ganze Welt ist nur ein Hospital <i>The world is filled with sickness of the soul</i>	
3. Aria (Basso)	14
Ach, wo hol ich Armer Rat <i>Where may wise advice be found</i>	
4. Recitativo (Soprano)	18
O Jesu, lieber Meister <i>O Jesus, dearest master</i>	
5. Aria (Soprano)	19
Öffne meinen schlechten Liedern <i>Hear me tho' my song be faulty</i>	
6. Choral	23
Ich will alle meine Tage rühmen <i>Ev'ry day I sing thy praises</i>	

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.025),
Studienpartitur (Carus 31.025/07),
Klavierauszug (Carus 31.025/03),
Chorpartitur (Carus 31.025/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.025/19).

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 31.025),
study score (Carus 31.025/07),
vocal score (Carus 31.025/03),
choral score (Carus 31.025/05),
complete orchestral material (Carus 31.025/19).

Vorwort

Die Kantate *Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe* BWV 25 entstand in Bachs erstem Leipziger Sommer und wurde am 29.8.1723 erstmals aufgeführt.¹ Der sehr drastische Text eines unbekanntes Textdichters knüpft an das Sonntagsevangelium an, in dem von der Heilung der zehn Aussätzigen berichtet wird (Luk. 17,11–19). Von hier entspinnt der Text den Gedanken, dass die ganze Welt krank sei und nur durch göttliche Gnade geheilt werden könne. Dem ersten Rezitativ diente dabei ein Kantatentext zum selben Sonntag des Theologen und Dichters Johann Jacob Rambach als Muster.²

Wie auch in der am Sonntag zuvor erklingenden Kantate *Du sollt Gott, deinen Herren, lieben* BWV 77 liegt dem Eingangssatz dieser Kantate ein vollständiger instrumentaler Choral zugrunde: Der Choral *Herzlich tut mich verlangen* wird von einem vierstimmigen Bläserensemble vorgetragen. Besser noch als *Herzlich tut mich verlangen* passt jedoch die zweite Strophe des – zur selben Melodie gesungenen – Liedes *Ach Herr, mich armen Sünder* zum Text unserer Kantate: *Heil du mich, lieber Herre, denn ich bin krank und schwach, mein Herz betrübt sich sehre, leidet groß ungemach, mein G'beine sind erschrocken, mir ist sehr angst und bang, mein Seel ist sehr erschrocken. Ach du, Herr, wie so lang!*³

Der Satz ist überaus kunstvoll gearbeitet. Nach einer kurzen Einleitung mit der Melodie der ersten Choralzeile im Bass führt Bach im Chor eine eigenthematische Doppelfuge mit selbständiger Instrumentalbegleitung in den Oboen und Streichern durch, in die der Bläserchoral eingeflochten ist – bis zu 10 selbständige Stimmen erklingen gleichzeitig!

Bewusst schlicht gehalten sind die drei folgenden Sätze: eine von Sekkorezitativen umrahmte Continuo-Arie. Umso fröhlicher wirkt dann die zweite Arie für Sopran, mit durch die Oboen verstärktem Streicherchor und drei Flöten: ein Danklied mit klanglicher Umsetzung des im Text erwähnten Engelschors. Im Schlusschoral, einer Strophe aus Johann Heermanns Lied *Treuer Gott, ich muss dir klagen* (1630), hat nun endgültig die Hoffnung über die Krankheit gesiegt.

Von der Kantate sind die originalen Aufführungsstimmen Bachs (ohne Dubletten) sowie zwei frühe Partiturabschriften erhalten (eine davon datiert auf 1770). Wie im Kritischen Bericht dargelegt, deutet einiges darauf hin, dass diese beiden Abschriften auf die heute verschollene Originalpartitur zurückgehen und – darüber hinaus – in diese auch die Lesarten der aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Partitur überlieferten Stimmen für Violine I, II und Continuo eingeflossen sind: Bei der Erbteilung wurden zusätzliche Aufführungsstimmen, die sogenannten Dubletten, stets der Partitur beigegeben. Wie gelegentlich zu beobachten, wurden in diesem Fall offenbar nicht die eigentlichen Dubletten, sondern die Erstausfertigungen der Stimmen der Partitur beigelegt, während die Kopien dem Stimmensatz beigegeben sind. Da die Erstausfertigungen wohl besonders genau bezeichnet waren – auch dies kein Einzelfall – ist die Bezeichnung jener Partiturabschriften genauer als diejenige der originalen Stimmen. Dies war bei der Edition mit zu berücksichtigen.

Zur Bezifferung des Basso continuo

Die Bezifferung der Orgelstimme des Originalstimmensatzes bricht nach wenigen Takten ab. Andererseits bieten aber die beiden Partiturabschriften eine vollständige und nahezu übereinstimmende Bezifferung. Denkbar wäre, dass diese von einer Aufführung Wilhelm Friedemanns in Halle herrührt,

denkbar wäre aber auch, dass am 14. Sonntag nach Trinitatis 1723 in Leipzig – aus welchem Grund auch immer – die Orgel nicht verfügbar war⁴ und Bach daher die Bezifferung der transponierten Orgelstimme abbrach und statt dessen eine untransponierte Stimme für Cembalo bezifferte. Dies könnte dann jene Erststimme gewesen sein, die der Partitur beilag und heute verschollen ist, die aber für die Partiturabschriften noch herangezogen wurde. Auch wenn die Bezifferung nicht mit letzter Sicherheit Bach zugeschrieben werden kann, haben wir sie doch als zumindest aus Bachs Nähe stammend in die Edition aufgenommen (vgl. die Partitur Carus 31.025).

Zur Bläserbesetzung in Satz 1 und 6⁵

Dem Originalstimmensatz folgend müssten in Satz 1 und 6 sämtliche Bläser mitspielen, also drei Blockflöten, zwei Oboen, ein Zink und drei Posaunen. Bach hätte also insgesamt neun Bläser gebraucht – deutlich mehr, als er selbst in größtbesetzten Werken wie dem Magnificat BWV 243 verlangt (dort sind es sieben Bläser). Die Flöten gehörten indes nicht zu Bachs ursprünglichem Besetzungsplan für Satz 1 und 6; in den Partiturabschriften wirken die Flöten nur in Satz 5 mit und nur diesen Satz enthielten ursprünglich auch die Einzelstimmen für die beiden Flöten. In alle drei Flötenstimmen hat Bach nachträglich noch Satz 1 (wie Cornetto, aber eine Oktave höher) und Satz 6 (Choralmelodie) eingetragen. Eine Verstärkung des Chorals mit Flöten zusätzlich zum ohnehin stark besetzten Bläserensemble wäre jedoch kaum notwendig gewesen.

Wahrscheinlich stehen die von Bach zusätzlich in die Flötenstimme eingetragenen Sätze im Zusammenhang mit einer Wiederaufführung oder einer nachträglichen Umdisposition Bachs schon für die Aufführung von 1723. In der ursprünglichen Fassung jedenfalls waren die Flöten nur in Satz 5 besetzt und wahrscheinlich von Spielern der in diesem Satz pausierenden Blechbläser zu spielen, während in der späteren Version wohl der Blechblätersatz ganz entfiel und statt des vierstimmigen Blätersatzes nur noch die Choralmelodie von den drei Flöten gespielt wurde. Diese Variante ohne Blechbläser mag auch für manch heutige Aufführung eine reizvolle Alternative bieten.

Eine kritische Ausgabe der Kantate *Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe* BWV 25 wurde erstmals ca. 1855 von Wilhelm Rust in Band 5.1 der Gesamtausgabe der Bachgesellschaft vorgelegt. Im Rahmen der Neuen Bach-Ausgabe erschien sie 1958 in Band I/21, herausgegeben von Werner Neumann.

Leipzig, im Juli 2007

Uwe Wolf

¹ Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs*. Zweite Auflage: Mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus *Bach-Jahrbuch* 1957, Kassel 1976, S. 61.

² Vgl. Krit. Bericht.

³ Dies schlägt Alfred Dürr vor (*Die Kantaten von Johann Sebastian Bach*, Kassel 1971, ³1985, S. 581).

⁴ Leider haben sich keine Stimmen der an den benachbarten Sonntagen aufgeführten Kantaten erhalten, die dies möglicherweise bekräftigen könnten.

⁵ Vgl. dazu Uwe Wolf, „Zur Bläserbesetzung der Kantate ‚Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe‘ BWV 25“, in: *Bach-Jahrbuch* 2006, S. 303f.

Foreword

The cantata *Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe* BWV 25 was written during Bach's first summer in Leipzig and was performed for the first time on 29 August 1723.¹ The highly graphic text by an unknown poet is linked to Luke 17:11–19, the gospel for that Sunday, which gives an account of the healing of the ten lepers. From this the text develops the idea of the sickness of the whole world, which could be cured through God's grace alone. A cantata for the same Sunday by the theologian and poet Johann Jakob Rambach served as a model for the first recitative.²

As with the cantata performed on the previous Sunday *Du sollt Gott, deinen Herren, lieben* BWV 77, the opening movement is based on a complete instrumental chorale setting, in this case the chorale *Herzlich tut mich verlangen* for four-part wind ensemble. However the second verse of the song, *Ach Herr, mich armen Sünder*, is better suited to the present cantata than *Herzlich tut mich verlangen* when sung to the same melody³: *Heal me, dear Lord, for I am weak and sick, my heart is in great distress, suffering much hardship, I am frightened to the bone, I am very much afraid and worried, my soul is very frightened. Oh Lord, how long!*

The entire movement is elaborately wrought. After a short introduction featuring the melody of the first line of the choral in the bass, Bach introduces a distinctively themed double fugue for the choir with independent instrumental accompaniment by oboes and strings in which the chorale, scored for winds, is woven into the texture so that a total of ten independent parts are sounding at once!

A continuo aria and the two flanking secco recitatives are kept purposefully simple, thereby enhancing the cheerful effect of the second soprano aria, in which the strings are reinforced by oboes and three recorders. The scoring of this song of thanksgiving is an aural analogy to the choir of angels mentioned in the text. A verse from Johann Heermann's hymn *Treuer Gott, ich muss dir klagen* (1630) is used for the closing chorale, in which hope finally triumphs over sickness.

For the cantata the original performance parts (without duplicates), as well as two early copies of the score, one of which dates from 1770, have survived. As indicated in the critical report, several indications suggest that both copies may be traced back to the now lost original score, and – furthermore – as can, in all probability, the readings found in the parts of the first and second violins and continuo, which were handed down with the score: in the administration of Bach's estate, additional performance parts, the so-called "duplicates," were always distributed together with the score. As has occasionally been observed elsewhere, it is clearly not the duplicate copies but the original copies of the parts in this case which were attached to the score, while the duplicate copies were added to the set of parts. Since the original copies were particularly clearly marked – which again is no exception – each copy of the score is marked more precisely than the original parts; the edition takes this into account.

The figuration of the basso continuo

The figuration in the organ part from the original set of parts breaks off after a few bars. On the other hand, both copies of the score present a complete figuration which correspond almost exactly. It is conceivable that this originates from a performance by Wilhelm Friedemann Bach in Halle; it may also be conceivable, however, that in Leipzig on the four-

teenth Sunday after Trinity in 1723 – for whatever reason – the organ was not available⁴ and therefore Bach left off with the figuration of the transposed organ part and added the figured bass to an untransposed part for the harpsichord instead. This could then have been the now missing first copy of the part belonging with the score, but which could still have been used during the copying of the full score. Even if the figuration cannot be ascribed to Bach with absolute certainty, we have however included it for the purposes of this edition, since at least it stems from within Bach's circle (see full score, Carus 31.025).

Scoring for brass and woodwinds in movements 1 and 6⁵

According to the original set of parts, all of the brass and woodwinds (three recorders, two oboes, a cornett and three trombones) are to play in the first and sixth movements. Bach was therefore employing a total of nine wind players, which is obviously more than the seven he had called for in his most heavily scored works, such as the Magnificat BWV 243. The recorders were not part of Bach's original plan for the orchestration of the first and sixth movements, however; in the copies of the score they are used only in the fifth movement and originally only this movement contained separate parts for both recorders. Bach subsequently entered all three recorder parts for the first movement (doubling the cornett an octave higher) and the sixth movement (the chorale melody). However, a doubling of the chorale melody in the sixth movement would hardly have been necessary for an already large wind ensemble.

The movements which Bach added in the recorder parts were probably intended for a later performance or as subsequent rearrangement for the first performance in 1723. Certainly, the recorders were only used for the fifth movement in the original version, and were probably played by brass players (who would otherwise not have been employed in this movement), whereas in the later version, the parts for brass were omitted altogether, and instead of the four winds, the chorale melody was played only by the three recorders. This variant without brass can also be adopted as a charming alternative in some of today's performances.

A critical edition of the cantata *Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe* BWV 25 was first published ca. 1855 by Wilhelm Rust in volume 5.1 of the Bachgesellschaft's complete edition. It appeared in volume 1/21 of the *Neue Bach-Ausgabe* in 1958, edited by Werner Neumann.

Leipzig, July 2007

Translation: Neil Coleman

Uwe Wolf

¹ Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bach*, 2nd edition supplemented with notes and appendices from the *Bach-Jahrbuch* 1957, Kassel, 1976, p. 61.

² See the critical report.

³ Suggested by Alfred Dürr, in: *Die Kantaten von Johann Sebastian Bach*, Kassel, 1971, 1985, p. 581.

⁴ Unfortunately, none of the parts of cantatas performed on adjoining Sundays has survived, which could lend added weight to this argument.

⁵ See Uwe Wolf, "Zur Bläserbesetzung der Kantate 'Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe', BWV 25," in: *Bach-Jahrbuch* 2006, p. 303ff.

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe

There is naught of soundness within my body

BWV 25

Johann Sebastian Bach

1685–1750

1. Chorus

Klavierauszug: Paul Horn (1922–2016)

Cornetto (c.f.)
3 Tromboni
Archi (+ Oboi)
Basso continuo

Archi, Ob

4

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Es ist nichts Ge-sun-des an mei-nem
There is naught of sound-ness with-in my

8

be vor dei-nem Dräu
y from thy dire an-

Dräu
an-

Es ist nichts Ge-
There is naught of

Es
There

an
ith-

Aufführungsdauer / Duration: ca. 16 min.

© 2008 by Carus-Verlag, Stuttgart – 2. Auflage / 2nd Printing 2019 – CV 31.025/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Uwe W.

English version by

Henry S. Drinker

11

en, vor dei - nem Dräu
ger, from thy dire an

en, vor dei - nem Dräu
ger, from thy dire an

sun - des an mei - nem Lei - be vor dei - nem Dräu
sound-ness with - in my bod - y from thy dire an

mei - nem Lei - be vor dei - nem Dräu
in my bod - y from thy dire an

14

en, es ist nichts Ge - sun - des an mei -
ger, there is naught of sound-ness with - in

en, es ist nichts Ge - sun - des an mei - nem
ger, there is naught of sound-ness with - in my

st nichts Ge
is naught of

en, es
ger, there

17

dei - nem Dräu
thy dire an

dei -
thy

sun - des
sound-nes.

an mei - nem Lei -
with - in my bod -

es ist nichts Ge - sun - des an mei - nem
there is naught of sound-ness with - in my

Lei - be vor dei - nem Dräu
bod - y from an

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20

en. ger,

Lei-be vor dei - nem Dräu - en.
 bod - y from thy - dire an - ger,

en. ger,

en. ger,

24

Es ist nichts Ge-sur u. - - - - - lei - - -
 there is naught of sc w. bod - - -

Es ist nichts Ge - sun - des - - - - - be vor dei - nem
 there is naught of sound - ne. - - - - - y from thy dire

28

Es ist nichts Ge - sun - des an
 there is naught of sound - ness with -

be v
 y

31

sun - des an mei - - nem Lei - - be vor dei - nem Dräu -
 sound-ness with - in my bod - - y from thy dire an - -

mei - - nem Lei - - be vor dei - nem Dräu - -
 in my bod - - y from thy dire an - -

en, vor dei - nem Dräu - -
 ger, from thy dire an - -

en, vor dei - nem Dräu - -
 ger, from thy dire an - -

34

en, es ist nichts Ge - sun - des in Lei - be vor
 ger, there is naught of sound-ness bod - y from

en, es ist nichts Ge - sun - des an be vor
 ger, there is naught of sound-ness with - y from

es there

37

sun - des an mei - - be - - vor dei - - nem Dräu - -
 sound-ness with - in y from thy dire an - -

ist nichts C - - nem Lei - - be vor dei - nem Dräu - -
 is naught+ - - my bod - - y from thy dire an - -

dei - ner 1
 thy

nem Dräu - en, es ist ni
 dire an - ger, there is nc

nem
 my
 Ob

PROBEKOPPIERT
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

en, ger, en, ger, und ist kein Frie - de in nor an - y rest now for

en, und ist kein Frie - de in mei-nen Ge-bei - nen vor - mei - ger, nor an - y rest now for me in my bones from my e -

Lei-be vor dei - nem Dräu - en, und ist kein Frie - de in mei-nen Ge-bei - bod - y from thy dire an - ger, nor an - y rest now for me in my bones

43

und ist kein Frie - de in mei-nen Ge-bei - nen vor r nor an - y rest now for me in my bones from my

mei-nen Ge-bei - nen vor mei-ner Sün - - de, und ist kein F' ou - - nei - bones me in my bones from my e - vil do - - ing, nor an - y

ner vil Sün do - - - - - und ist kein an - y

nen vor mei - - ner Sün - - kein Frie - de in from my e - vil do - - ing, nor an - y rest now for

46

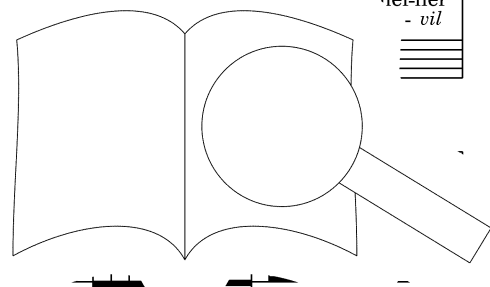
Sün-de, und ist kein Frie do - ing, nor an - y rest nes - nen vor mei-ner Sün - - - - - nes from my e - vil do - - - - -

nen vor mei-ner de, vor - mei-ner from my e - vil do - - - - - ing, my - e - vil

Frie rest nes - nen vor mei-ner Sün - - - - - nei - vil me in my bones from my e - vil do - - - - -

vor - mei-ner Sün do - - - - - my - e - vil do

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



49

de, vor mei-ner Sün - - de, und ist kein Frie - de in
 ing, my e - vil do - - ing, nor an - y rest now for

Sün - - - de, vor mei-ner Sün - - de, und ist kein Frie - de in mei-nen Ge-bei -
 do - - - ing, my e - vil do - - ing, nor an - y rest now for me in my bones

Sün - - - - - de, und ist kein Frie - de in mei-nen Ge-
 do - - - - - ing, nor an - y rest now for me in my

vor mei-ner Sün - - - - de, und ist kein Frie -
 my e - vil do - - - - ing, nor an - y rest

Archi, Ob

52

mei-nen Ge-bei - - - - nen vor mei-ner Sün - - de,
 me in my bones from my e - vil do - - ing,

nen vor mei-ner Sün -
 from my e - vil do

bei - - - - nen vor mei-ner Sün - - - - de in
 bones from my e - vil do rest now for

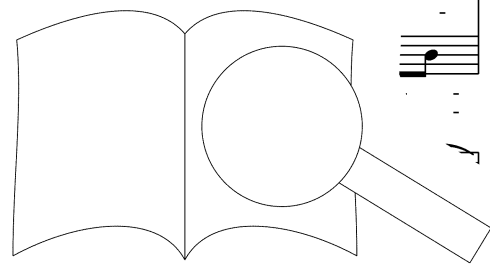
de in mei-nen Ge-bei + ke. Je in mei-nen Ge-bei -
 now from my e - vil do now for me in my bones
 + Cto, Trb

55

und ist kei. a Frie - de in mei-nen Ge-bei - - - - nen vor
 nor a y rest now for me in my bones from my

mei-nen Ge-bei - - - - nen vor mei - - -
 in my bones from my e - - -

nen vor mei -
 from my me:



PROBEEPARTEUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mei - ner Sün - de, und ist kein Frie - de in mei - nen Ge - bei -
 e - vil do - ing, nor an - y rest now for me in my bones

- ner Sün - de. Es ist nichts Ge - sun - des an mei - - nem
 - vil do - ing. There is naught of sound-ness with - in - - my

- - - de. Es ist nichts Ge - sun - des an mei - - nem Lei - - -
 - - - ing. There is naught of sound-ness with - in - - my bod - - -

- - - de, und ist kein Frie - de
 ing, nor an - y rest now

Archi, Ob

nen vor mei - ner Sün - de. Es
 from my e - vil do - ing. There

Lei - - be vor dei - nem Dräu - - -
 bod - - y from thy dire an - - -

be vor dei - nem Dräu - - -
 y from thy dire an - - -

vor mei - ner Sün - de, und ist kein Frie
 from e - vil do - ing, nor an - y rest

- ner Sün - de. Es
 - vil do - ing. There

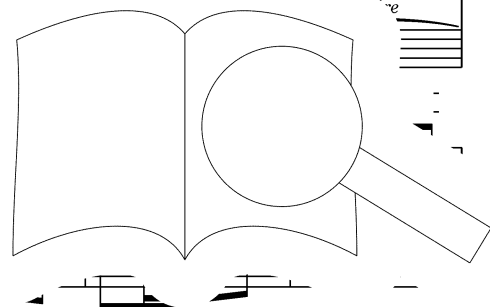
sun - des an mei
 sound-ness with - in -

- be vor dei - nem Dräu - - -
 y from thy dire an - - -

- - - en, vor dei - nem
 - - - ger, from thy dire -

nem

s an mei - - nem Lei -
 ness with - in - - my bod -



PROBENPARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

67

Dräu - - en, es ist nichts Ge - sun - des an mei - - nem
 an - - ger, there is naught of sound-ness with in my

Dräu - - en, es ist nichts Ge - sun - des an mei - - nem Lei - - -
 an - - ger, there is naught of sound-ness with in my bod - - -

+ Cto, Trb

70

- en, und ist kein Frie - - de in mei - - nen Ge - bei -
 ger, nor an - y rest now for me in my bones

Lei - be, es ist nichts Ge - sun - des an mei - - nem
 bod - y, there is naught of sound - ness with in my

- be, es ist nichts Ge - sun - des an mei - - nem
 - y, there is naught of sound - ness with in my

- en, und ist kein Frie - - de in mei - - nen Ge - bei -
 ger, nor an - y rest now for me in my bones

Lei - be, und ist kein Frie - - de in mei - - nen Ge - bei -
 bod - y, nor an - y rest now for me in my bones

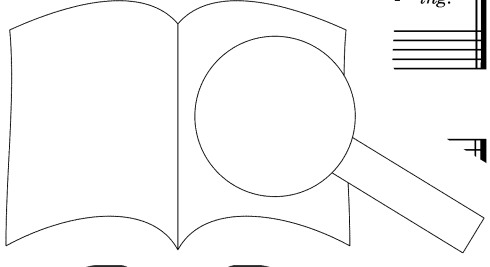
72

Sün - - de.
 do - - ing.

Lei - be, und ist kein Frie - - de in mei - - nen Ge - bei -
 bod - y, nor an - y rest now for me in my bones

mei - - nen Ge - bei - - nen vor mei - - ner Sün - - de.
 i - - nen Ge - bei - - nen vor mei - - ner Sün - - de.
 an - y rest now for me in my bones from my e - vil do - - ing.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. Recitativo (Tenore)

Tenore

Die gan-ze Welt ist nur ein Hos-pi-tal, wo Men-schen von un-zähl-bar gro-ßer Zahl und auch die
The world is filled with sick-ness of the soul; of count-less thou-sands not a one is whole; in child-hood,

Bc

4

Kin-der in der Wie-gen an Krank-heit hart dar-nie-der-lie-gen.
e-ven, may they sick-en, and all thru life be sore-ly strick-en.

7

quä-let in der Brust ein hitz-ges Fie-ber
vi-rus smites the first with rag-ing fe-

nd-re lie-get krank an eig-ner
sec-ond is laid low be-cause his

10

mf

den drit-ten zehrt die Geld-sucht at
the third, to ich of gold a slat

13

Der ers - te Fall hat je - der - mann be - fle - cket und mit dem Sün - den - aus - sätz an - ge - ste - cket.
 Thru Ad - am's fall the soul of each is spot - ted, by lep - ro - sy of sin be - fouled and rot - ted.

16

Ach! die - ses Gift durch - wühlt auch mei - ne Gli - der; Wo find ich Ar - mer Ar - ze -
 Ah! dead - ly curse, how then may I en - dure it? Where may I find a - e -

18

nei? Wer ste - het mir in mei - nem E - lend bei? Wer wie - der?
 dy to ease my soul in all its mis - e - ry? Who 'vis 'e r wie - der?
 and cure it?

3. Aria (Basso)

Bc

4 Basso

Ach, wo hol ich
 Where may wise ad -

r - mer
 ce be

7

Rat, wo, wo hol ich Ar - mer Rat? Ach, wo, wo
found, may, may wise ad - vice be - found. Where may, may

10

hol ich Ar-mer Rat, ach, wo hol ich Ar-mer Rat? Mei-nen
wise ad-vice be found, where may wise ad-vice be found? Cous

13

Aus - sätz, mei - ne Beu - len kann kein Kraut noch als die
ill - ness may - as - sail me, herbs and phy - sic - ian thine a -

15

Salb aus Gi - le - ad, - sätz, mei-ne Beu - len
tone - ment makes me sound, - ness may as - sail - me,

18

raut noch Pflas - ter hei - len
phy - sic all may fail me,

20

ad, kein Kraut, kein Pflas-ter, als die Salb aus Gi - le - ad.
 sound, tho' all may fail me, thine a - tone-ment makes me sound.

23

26

Du, — mein Arzt, Herr Je - - su, nur bes - - - - - tee -
 Je - - sus, — thou, my heal - - er sure, - soul to

29

kur, du, mein Arzt, - - - - - weißt die bes - - - - - te -
 cure, Je - sus, thou, - - - - - know - est best - - - - - the -

32

meine - sus, Arzt, thou,

PROBE PARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

35

Herr Je - su, nur weißt die bes - te See - len -
 my heal - er - sure, know - est best the soul - to

38

kur, du, mein Arzt, Herr Je - su, nur weißt die bes - te See -
 cure, Je - sus, thou, my heal - er - sure, know - est best the sou -

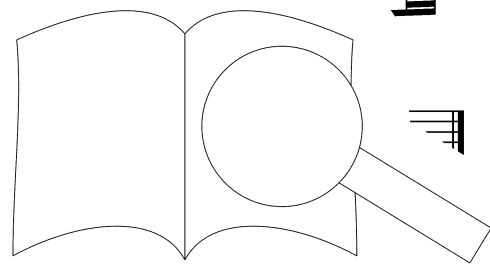
40

kur, du, mein Arzt, Herr Je - su, nur du, the - nur
 cure, Je - sus, thou, my heal - er - sure, Je the - sure,

43

weißt die bes - te
 know - est bes - t

PROBEPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



4. Recitativo (Soprano)

Soprano

Bc

O Je - su, lie - ber Meis - ter, zu dir flieh ich. Ach, stär - ke
 O Je - sus, dear - est mas - ter, to thee fly I. Ah, make for

4

die ge - schwäch - ten Le - bens - geis - ter! Er - bar - me dich, du Arzt und He! 'er
 me my fail - ing heart beat fast - er. Ah, pi - ty me, o Lord, thou h_e

7

Kran - ken, ver - stoß mich nicht von dei - nem An - ge - sicht! Ma - che mich von
 help - less, nor ban - ish me where I may not see ther cut this noi - some

10

Sün - den - aus - sätz rein, zes Herz da - für zum ste - ten Op - fer weihn und
 can - ker from my soul, z, thus sound and whole, my heart, in sac - ri - fice and

13

- lang vor dei - ne Hül
 long, de - light to prais

5. Aria (Soprano)

3 Flauti
Archi (+ Oboi)
Basso continuo

Archi

Fl

6

tr

12

18

25 Soprano

Öff - ne mei - nen schlech Je - su, dein Ge - na - den -
Hear - me tho' my song o - pen, Lord, thy gra - cious

Bc

Bc

32

ob

ne, Je - ne,
me, Je -

Archi

tr

38

Je - su, öff - ne mei - nen schlech - ten
 Je - sus, hear - me, tho' my song - be

Archi

Fl

Tutti

tr

44

Lie - dern, Je - su, dein Ge - na - den - ohr, Je - su,
 faul - ty, o - pen, Lord, thy gra - cious ear, o - pen,

50

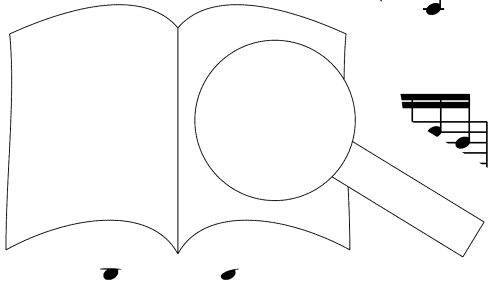
- den - ohr!
 - cious ear.

Fl

tr

+ Archi

56



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

68

74

Wenn ich dort im hö - hern Chor, dort, dort im
 From me one day thou wilt hear, there, one day,

Bc Fl Archi

80

hö - hern Chor, dort im hö -
 thou wilt hear, one day thou

tr Fl

86

Chor, wenn ich dort im wer - de mit - den
 hear, from me one day i. sweet - er mus - ic,
 Archi

Bc Fl

92

soll mein Dank - li en,
 ous, with the an - g us,

Tutti

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

98

soll mein Dank-*lied* bes-ser-*klin*-gen.
with the an-gels there in-cho-rus.

tr Fl tr

104

Wenn ich dort im hö-*hern* Chor, dort im hö-*hern*
From me one day thou-wilt hear, one day thou-wilt

Bc Archi Bc

111

Chor wer-de mit den En soll mein
hear sweet-er mus-ic, more-*o* with the

Fl Archi Fl Tutti

117

Dank-*lied* bes-ser-*klin*-gen.
an-gels there in-cho-rus.

tr Fl tr

123

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

129

135

141

6. Choral

1(5)

Ich will al - le mei - ne Ta - ge n. star - ke Hand,
 dass du mei - ne Plag und Kla - ge ab - ge - wandt.
 Ev' - ry day I sing thy prais - es, I con - vey,
 that my griev - ous cares and trou - bles turned a - way.

Ich will al - le mei - ne T. dei - ne star - ke Hand,
 dass du mei - ne und Kla - ge na. herz - lich ab - ge - wandt.
 that my griev - ous cares th' prais - es thee would I con - vey,
 that my griev - ous cares trou - bles ast whol - ly turned a - way.

Ich will al - le mei - ne rüh - men dei - ne star - ke Hand,
 dass du mei - ne hast so herz - lich ab - ge - wandt.
 Ev' - ry day I sing thy prais - es, thanks to thee would I con - vey,
 that my griev - ous cares and trou - bles thou hast whol - ly turned a - way.

Ich will Ta - ge rüh - men dei - ne star - ke Hand,
 dass du Kla - ge hast so herz - lich ab - ge - wandt.
 Ev' - ry day I sing thy prais - es, thanks to thee would I con - vey,
 that my griev - ous cares and trou - bles thou hast whol - ly turned a - way.

* Co. ... mboni, Archi (+Oboi), Basso continuo
 Zur B ... ang mit Blockflöten anstelle der Blechbläser vgl. das Vorwort /
 Concerning the employment of recorders instead of brass instruments see the Forewor..

9

Nicht nur in der Sterblich - keit soll dein Ruhm sein aus - ge - breit':
 While a mor - tal here am I thy re - nown I glo - ri - fy,

Nicht nur in der Sterblich - keit soll dein Ruhm sein aus - ge - breit':
 While a mor - tal here am I thy re - nown I glo - ri - fy,

Nicht nur in der Sterblich - keit soll dein Ruhm sein aus - ge - breit':
 While a mor - tal here am I thy re - nown I glo - ri - fy,

Nicht nur in der Sterblich - keit soll dein Ruhm sein aus - ge - breit':
 While a mor - tal here am I thy re - nown I glo - ri - fy,

13

ich wills auch her - nach er - wei - wig - lich dich prei - sen.
 then will hail my soul's sal - va - nal ad - o - ra - tion.

ich wills auch her - nach er - wei - wig - lich dich prei - sen.
 then will hail my soul's sal - va - nal ad - o - ra - tion.

ich wills auch her - nach er - wei - wig - lich dich prei - sen.
 then will hail my soul's sal - va - tion, in e - ter - nal ad - o - ra - tion.

ich wills auch her - nach er - wei - wig - lich dich prei - sen.
 then will hail my soul's sal - va - tion, in e - ter - nal ad - o - ra - tion.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag